

Medienmitteilung

Dienstleistungsgebühr für den Zug um Zug Tausch der EPAL/EUR Paletten

Eine Frage der Akzeptanz

Bern, 9. April 2009 – **Laut einer Umfrage von GS1 Schweiz sind 70 Prozent der befragten Unternehmen bereit, die Dienstleistungsgebühr für Paletten zu entrichten. Der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz muss aber noch weiter erhöht werden.**

Die Dienstleistungsgebühr für Paletten wurde geschaffen, nachdem der schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG im Jahr 2007 zuerst den kompletten Ausstieg aus dem Zug um Zug Tausch für EPAL/EUR Paletten geplant hatte. Ein Jahr nach der Einführung des neuen Systems hat GS1 Schweiz bei Ihren Mitgliedern eine umfassende Umfrage zum Umsetzungsgrad und zur Akzeptanz durchgeführt.

Der Kern der Konsenslösung besteht darin, dass der «Zug um Zug Tausch» als Alternative und somit als verrechenbare Dienstleistung möglich bleibt. Paletten können weiterhin gemäss den EPAL-Tauschkriterien getauscht werden. Dabei wird seitens der Transporteure eine Dienstleistungsgebühr als Kostenbeitrag für das Palettenhandling erhoben. Die Voraussetzungen für eine langfristige Umsetzung dieser Alternative seitens der ASTAG waren jedoch die Durchsetzung und Akzeptanz im Markt.

Die Umfrage per Ende 2008 zeigt, dass die EPAL/EUR Palette im nationalen Umfeld nach wie vor das mit Abstand am weitesten verbreitete Transporthilfsmittel ist. Über 80 Prozent der befragten Unternehmungen beabsichtigen auch in Zukunft das offene Tauschsystem der EPAL/EUR Paletten einzusetzen. Laut Thomas Bögli, Leiter des Geschäftsbereiches Logistics & Infrastructure bei GS1 Schweiz, liegt der Bekanntheitsgrad der Dienstleistungsgebühr bei 75 Prozent. „Dies ist zwar ein Jahr nach der Einführung ein beachtlicher Wert, es muss uns jedoch gelingen den Wert zu steigern“, so Thomas Bögli. Um den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen wird GS1 Schweiz entsprechende Plattenseminare anbieten und die Kommunikation verstärken.

Die Akzeptanz der Dienstleistungsgebühr beträgt laut Umfrage 69 Prozent. Die Gebühr akzeptieren 25 Prozent der befragten Unternehmen in vollem Umfang und 44 Prozent sind nur teilweise damit einverstanden. Eines steht fest: Die neue Lösung hat ihre Befürworter und wird akzeptiert. „Auch wenn hier noch Steigerungspotential vorhanden ist, so hat sich die Situation für die Transporteure gegenüber dem früheren Nulltarif deutlich verbessert“, so Thomas Bögli.

Bei den internationalen Transporten zeigt sich ein anderes Bild. Heute wird leider immer noch die ökologisch wenig sinnvolle Einwegpalette eingesetzt. Das hat damit zu tun, dass in verschiedenen Ländern der Zug um Zug Tausch gar nicht oder nur teilweise existiert. Hier ist EPAL gefordert mit entsprechenden Marketingmassnahmen die internationale Verbreitung der Tauschkriterien weiter zu fördern. Immerhin gaben 60 Prozent der Befragten Unternehmungen an, dass Sie im internationalen Verkehr auch in Zukunft die EPAL/EUR Paletten einsetzen werden.

GS1 Schweiz ist überzeugt, dass mit Hilfe der Dienstleistungsgebühr das bewährte Zug um Zug System weiter geführt werden kann und sich die Kosten auf alle Systemnutzer gerechter und transparenter verteilen werden. Das langfristige Überleben dieses effizienten Modells kann aber nur dann sichergestellt werden, wenn sich alle Benutzer an den Kosten beteiligen und die Gebühr akzeptieren.

Als Mitglied des EPAL Nationalkomitees ist GS1 Schweiz weiterhin bestrebt die Interessen der Schweizer Wirtschaft im Palettenumfeld zu vertreten.

Dienstleistungsgebühr für Paletten

Seit 1. Januar 2008 kann der Transporteur für die Palettenbewirtschaftung eine so genannte „Dienstleistungsgebühr für Paletten“ erheben, die auf der Transportrechnung separat (analog Treibstoffzuschlag) ausgewiesen werden muss. Diese Dienstleistungsgebühr beträgt für tauschfähige EPAL / EUR Paletten zwei Prozent des Netto-Transportumsatzes. Bei Rahmen und Deckeln sowie bei neuwertigen Paletten wie auch im grenzüberschreitenden Verkehr beträgt die Dienstleistungsgebühr vier Prozent. Anstelle eines Prozentualwertes können die Geschäftspartner auch einen fixen Betrag pro Palettentausch definieren (CHF 1.- pro EPAL / EUR Palette bzw. CHF 2.- für Rahmen und Deckel sowie neuwertige Paletten und im grenzüberschreitenden Verkehr)

GS1 Schweiz ist ein Fachverband von über 4500 führenden Unternehmen zur Optimierung der Wertschöpfungsketten vom Produzent bis zum Endverbraucher. Ziele sind die Verfügbarkeit, Sicherheit, Information, Nachhaltigkeit, Kostensenkung und Wertschöpfung zu verbessern. Dazu werden am "runden Tisch" Standards, Mittel und Methoden erarbeitet, welche die Effektivität, Effizienz und Transparenz fördern. Diese vereinfachen die Identifikation, Logistik sowie fortschrittliche Zusammenarbeitsmodelle zwischen den Wirtschaftspartnern. Als Träger dreier eidgenössischen Prüfungen und Anbieter einer breiten Weiterbildungspalette versorgt GS1 Schweiz die Wirtschaft mit kompetenten Fach- und Führungskräften in der Logistik. GS1 Schweiz ist als Not-for-Profit Organisation Betreiber eines nationalen und Teil eines weltweiten Netzwerkes von über 1,5 Millionen Unternehmen in über 140 Ländern und Mitglied des GS1 Weltverbandes, von Efficient Consumer Response Europe und der European Logistics Association ELA. www.gs1.ch.

Standardisation
Collaboration
Information
Learning
Support
Events
Network

Weitere Informationen:

GS1 Schweiz
Länggassstrasse 21
3012 Bern
www.gs1.ch

Thomas Bögli
Tel.: 0041 (0)58 800 71 53
Fax: 0041 (0)58 800 71 61
E-Mail: thomas.boegli@gs1.ch

Kathrin Allemann
Tel.: 0041 (0)58 800 77 42
Fax: 0041 (0)58 800 70 99
E-Mail: kathrin.allemann@gs1.ch